

Aktenzahl: h520.0-10/2023

Hohenems, am 05.06.2025

Betrifft: Zukunftsgrün - Ergebnisbericht

Bezug: 03 02 01 · Öffentliches Grün

Anlagen: -

03 02 01 · Öffentliches Grün

Kriterium: naturnah gestaltete bzw. gepflegte öffentliche Flächen

Indikator: Anteil naturnah gepflegter öffentlicher Flächen an allen öffentlichen Grünflächen

Von der Stadt Hohenems naturnah bewirtschaftete Flächen



Spiel ohne Grenzen!
Zukunftsgrün

Insgesamt werden **92.378 m²** öffentlicher Flächen in Hohenems naturnah bewirtschaftet, was 100 % der hierfür geeigneten Flächen entspricht. Die Grünflächen von Kindergärten und Schulen wurden in dieser Erhebung nicht berücksichtigt, da sie vorrangig als Spiel- und Aufenthaltsbereiche für Kinder dienen und daher besonderen Anforderungen an Sicherheit, Übersichtlichkeit und Nutzbarkeit unterliegen. Aus diesem Grund ist dort eine naturnahe Bewirtschaftung im engeren Sinn nicht möglich, zudem wird aus Rücksicht auf Kinder sowie zur Vermeidung von Nutzungskonflikten mit Insekten, insbesondere Bienen, eine angepasste

Pflege durchgeführt. Gleichzeitig wird, wo es möglich ist, auf eine möglichst reduzierte Mahd geachtet, um grundlegende ökologische Funktionen zu erhalten, ohne die sichere Nutzung der Flächen einzuschränken.

Die Stadt Hohenems verfügt über eine umfassende Anleitung zur Gestaltung und Pflege von Staudenbeeten und sonstigen öffentlichen Flächen. Alle Pflanzenarten sind gezielt ausgewählt und besonders insektenfreundlich. Sie bieten Nahrung und Lebensraum für Bienen, Schmetterlinge und andere bestäubende Insekten.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den beiden bestehenden Schmetterlingsgärten, die als wichtiger Rückzugs- und Lebensraum für zahlreiche Schmetterlingsarten dienen. Durch die Auswahl geeigneter Pflanzen können Raupen geeignete Futterpflanzen finden und erwachsene Schmetterlinge Nektar aufnehmen. Damit leistet die Stadt Hohenems einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt.

Zusätzlich verfolgt die Stadt Hohenems das Ziel, alle öffentlichen Grünflächen so selten wie möglich zu mähen. Dieses bewusste, reduzierte Mähen bringt zahlreiche ökologische Vorteile:

- Förderung der Biodiversität: Selten gemähte Flächen ermöglichen es Blühpflanzen, vollständig auszublühen und sich zu versamen.
- Schutz von Insekten: Häufiges Mähen zerstört Lebensräume und Nahrungsquellen. Weniger Mahd bedeutet mehr Blüten, mehr Nektar und sichere Rückzugsorte.
- Stärkung des Bodens: Höherer Bewuchs schützt den Boden vor Austrocknung, Erosion und extremen Temperaturen.
- Beitrag zum Klimaschutz: Naturnahe Flächen speichern mehr Feuchtigkeit und verbessern das Mikroklima.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der naturnahen Pflege ist, dass Stauden über den Winter stehen bleiben und nicht geschnitten werden. Der Rückschnitt erfolgt erst im Frühjahr. Auch dies hat mehrere ökologische Vorteile:

- Überwinterungshilfe für Tiere: Die hohlen Stängel und Samenstände dienen Insekten, Wildbienen, Käfern und Spinnen als Winterquartier.
- Nahrungsquelle im Winter: Samenstände bieten Vögeln in der kalten Jahreszeit wichtige Nahrung.
- Schutz der Pflanzen: Das stehen gelassene Pflanzenmaterial schützt die Wurzelbereiche vor Frost und Austrocknung.
- Natürliche Gartenstruktur: Stehende Stauden sorgen auch im Winter für Struktur im Landschaftsbild und fördern ein naturnahes Erscheinungsbild.

